

Vorwort

Die automobilen Wertschöpfungskette sieht sich verschärft strukturellen Herausforderungen ausgesetzt, da die gesamte automotiv Supply Chain einen Prozess der grundlegenden Neustrukturierung durchläuft und Anforderungen nach signifikant höherer Effizienz auf allen Prozessebenen stellt. Dies induziert einen Bedarf nach effizienter, synchroner sowie abgestimmter Kommunikation zwischen den Wertschöpfungsstufen bei höherem Automatisierungsgrad und für die beteiligten Unternehmen entlang der gesamten automobilen Wertschöpfungsstufe stellt sich die Frage nach der richtigen strategischen Ausrichtung. Kooperationen als Formen arbeitsteiliger Leistungserstellung sind dabei seit längerem in der betriebswirtschaftlichen Forschung etabliert, finden in automobilen Hersteller- bzw. Zuliefernetzwerken bereits Anwendung und generierten eine Reihe positiver Effekte. Eine hinreichende Durchdringung ist jedoch im Servicebereich der automobilen Wertschöpfungskette nicht zu konstatieren. Die Motivation für die geführte Untersuchung bildete daher das erkannte Missverhältnis zwischen den in den Wirtschaftswissenschaften bekannten kooperativen Managementmethoden, die auf die Verbesserung der Zusammenarbeit innerhalb einer Wertschöpfungskette abzielen und dem Mangel an spezifisch angewandten Ansätzen innerhalb des Automotive Aftermarkets.

Die vorliegende Arbeit entstand während meiner Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wirtschaftsinformatik Abteilung I der Georg-August-Universität Göttingen und wurde von der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät als Dissertation angenommen.

Zum Erfolg der Arbeit trugen neben dem Autor eine Vielzahl von Personen bei, denen ich im Folgenden meinen gesonderten Dank aussprechen möchte.

Meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Jörg Biethahn gilt mein besonderer Dank für die mir während meiner Promotionszeit gewährten Freiheitsgrade, die es mir ermöglichten, sowohl meiner praktischen Tätigkeit im eigenen Unternehmen nachzugehen, als auch die Lehre und Forschung angereichert um praktische Erfahrungen im Sinne des Instituts wahrzunehmen. Ferner möchte ich für die fachlichen Gespräche danken, die mir denkwürdige und denklösigche Anregungen für meine Arbeit gaben. Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Jürgen Bloech danke ich für die kritische Durchsicht meiner Arbeit als Zweitgutachter und die förderlichen und konstruktiven Anmerkungen, die einen wertvollen Beitrag zum erfolgreichen Gelingen der Arbeit beitrugen. Herrn Prof. Dr. Wolfgang König möchte

ich für die Übernahme des volkswirtschaftlichen Teils im Rigorosums danken, welcher u. a. eine weitere wertvolle Perspektive zur eigenen Arbeit schuf.

Ferner danke ich meinen Eltern, die mir diesen wissenschaftlichen und pragmatischen Werdegang überhaupt erst ermöglichten.

Weiterhin danke ich meinen Institutskollegen sowohl für das freundliche und persönliche Umfeld als auch für die Diskussions- und Hilfsbereitschaft, die weiter zum Gelingen der Arbeit beitrugen. Insbesondere dankend erwähnen möchte ich in diesem Zusammenhang Dr. Mike Hieronimus, Andrea Höhn und von der Abteilung II Heide Duczmal, die mir eine besondere Unterstützung waren.

Aus meinem praktischen Tätigkeitsfeld möchte ich mich bei meinen Firmenkollegen bedanken, die für mein wissenschaftliches Engagement Verständnis zeigten und dies gleichfalls mittrugen. Gesonderter Dank geht hier insbesondere an Manfred Zilling und Andrea Jankowski, die mit ihren eigenen positiven Entwicklungen im Management des Unternehmens meine operative Tätigkeiten umfassend unterstützten bzw. erfreulicherweise in Teilen sogar obsolet werden ließen.

Aus meinem direkten Freundeskreis möchte ich Dr. Eva Nathusius und Margot Steffens für ihre - vielleicht ihnen nicht immer bewusste - implizite persönliche Unterstützung danken.

Zu guter letzt geht mein ganz besonderer Dank an meine Freundin und Lebensgefährtin Dr. Michaela Knust, die mich sowohl moralisch zwischenmenschlich, als auch fachlich stets hervorragend unterstützt hat und in ungezählten Gesprächen viele kritische, aber immer konstruktive Anmerkungen zum erfolgreichen Fortgang meiner Arbeit leistete.

Manfred Peter Zilling